

Auf dem Weg zur Lebensreife

Zielbewusste Persönlichkeitsentwicklung

„Aber du, *Gottesmensch*, fliehe das! Jage aber nach der Gerechtigkeit, der Frömmigkeit, dem Glauben, der Liebe, der Geduld, der Sanftmut! *Kämpfe* den guten Kampf des Glaubens; ergreife das ewige Leben, wozu du *berufen* bist und bekannt hast das gute Bekenntnis vor vielen Zeugen.“ (1. Timotheus 6, 11 – 12)

Lebensziele ergeben sich aus unserem Selbstverständnis. Die Identität eines Christen und die sich daraus ergebende spezielle Lebensausrichtung beschreibt Paulus in den oben stehenden Mitteilungen an seinen Mitarbeiter Timotheus.

1 Die BEZEICHNUNG als „Gottesmensch“

Auffällig erscheint uns an diesem herausfordernden Text vielleicht bereits die Anrede: „**Du aber, Gottesmensch!**“.

Die Bezeichnung als Gottesmensch findet im ersten Teil der Bibel Verwendung im Hinblick auf Menschen, die Gott in besonderer Weise befähigte und gebrauchte – zum Beispiel: Propheten (1. Sam. 9, 6).

Im Neuen Testament wird diese Formulierung zu einer allgemeinen Bezeichnung für die Christen (2. Tim. 3, 17). Christen sind Menschen, die durch den Glauben an Jesus Christus eine neue Identität erhalten haben, weil sie mit Gott in unmittelbarer Verbindung stehen.

Daraus ergibt sich eine besondere Bestimmung, zu der Paulus herausfordert mit der Hervorhebung eines Gegensatzes: „Du aber, Gottesmensch!“. Das markiert den Unterschied zwischen den Menschen, von denen Paulus in seinem Brief vorher gesprochen hatte, und dem Timotheus, der ein „Gottesmensch“ ist.

Diese Andersartigkeit und Besonderheit sollten wir in positiver Weise pflegen.

Christen wollen nicht unbedingt die Exoten des 21. Jahrhunderts sein, die schon aus Prinzip die Rolle des krassen Außenseiters übernehmen. Wir wollen uns nicht absondern, aber wir sind anders. Wir sind nicht besser als andere, aber wir sind etwas Besonderes! Einerseits ganz normale Menschen, die versuchlich und fehlerhaft sind. Und gleichzeitig sind wir „Gottesmenschen“.

2 Die BESTIMMUNG zum Kämpfen

Aus der besonderen Identität als „Gottesmensch“ ergibt sich auch eine besondere Lebensbestimmung. Was das bedeutet, macht Paulus anhand von drei Begriffen deutlich: „Kämpfen“, „Fliehen“ und „Jagen“.

2.1. Verantwortung: „Kämpfe!“

Eine Aufforderung lautet: „**Kämpfe den guten Kampf des Glaubens!**“ (V. 12). Als Menschen Gottes können wir dem Kampf nicht ausweichen, sondern wir haben uns zu bewähren. Glaube ist immer angefochtener und umkämpfter Glaube. Das wird von Paulus verdeutlicht durch die Wahl des griechischen Begriffs *agon*. Die Agonie ist in der Medizin der Todeskampf. Oder besser gesagt der Überlebenskampf. Das ist die realistische Sicht für unsere Existenz als Christen in dieser Welt.

Wenn unser Glaube überleben will, dann muss es ein kämpfender Glaube sein. Diesen Kampf entfaltet Paulus in zwei Richtungen: Verweigerung und Verantwortung.

2.2. Verweigerung: „Fliehe!“

Fliehen scheint feige und unheldisch zu sein. Es ist doch eigentlich das Gegenteil von Kampf. Aber in vielen Bereichen unseres Lebens setzt Flucht eine äußerste Entschiedenheit voraus.

Das bekannteste biblische Beispiele für ein positives Verständnis ist der junge Josef, der vor den immer zudringlicher werdenden Verführungskünsten der Frau seines Arbeitgebers Potiphar floh (Gen. 39, 12.15).

Paulus verwendet dieses ausdrucksstarke Wort „**fliehen**“, wenn er eine große Gefahr für das Glaubensleben sah (1. Kor. 6, 18; 10, 14; 2. Tim. 2, 22).

Es gibt Sachverhalte, zu denen wir Abstand halten sollen, weil wir der von ihnen ausgehenden Gefährdung nicht gewachsen sind. Bestimmten Einflüssen müssen wir eine freundliche, aber bestimmte und begründete Absage erteilen.

Ich möchte auf zwei Gefahren eingehen, die im unmittelbaren biblischen Textzusammenhang angeführt werden und wozu sich die Aufforderung des Paulus zum Fliehen direkt bezieht. Es handelt sich um die Streitsucht und die Geldliebe.

→ **Streitsucht:**

Paulus warnt einige Sätze vorher ausdrücklich vor Wortgefechten, Schulgezänk und Streitigkeiten (V. 3 – 5). Damit spricht er eine gerade unter frommen Leuten weit verbreitete negative Verhaltensweise an, von der wir uns abgrenzen sollen. **Wie oft erleben wir, dass sich Diskussionen manchmal plötzlich und manchmal vorhersehbar in eine Atmosphäre hinein entwickeln, die gefährlich wird.** Bei bestimmten Themen und vielleicht auch bei bestimmten Gesprächspartnern entsteht so leicht eine Gesprächsdynamik, die nicht gut ist. In einigen Situationen erahnen wir bereits im Voraus, dass wir uns in Streit und verletzende Äußerungen verstricken werden. In solchen Situationen gilt es, rechtzeitig auszusteigen, gemäß dem Motto aus dem Buch der Sprüche: „Lass ab vom Streit, ehe er losbricht.“ (17, 6).

→ **Geldliebe:**

In dem Gedankengang, der unmittelbar vor unserem Bibeltext steht (V. 6 – 10), erteilt Paulus eine ausführliche und dringende Warnung vor der Geldliebe und vor dem Betrug des Reichtums.

Wir behaupten zwar gerne, dass Geld nicht das Wichtigste ist. Aber wir verhalten uns leider oft entgegengesetzt, wenn wir den materiellen Besitz und unseren Lebensstil überbetonen. Zum Beispiel dann, wenn wir vornehmlich aus materiellen Erwägungen heraus bei unserem Job bleiben, bzw. eben aus dieser Veranlassung einen anderen Arbeitsplatz anstreben. Was tun wir alles für Geld? Was würdest und könntest Du eventuell in Deinem Leben tun, wenn das Geld keine so dominante Rolle spielen würde? Wenn andere Ziele als die materielle Sicherheit und der Wohlstand in unserem Leben bestimmend wären! Wozu würde Dich das befreien?

Diese Eigenschaften steht in einem unvereinbaren Gegensatz zum Glauben an Jesus und zu einem Leben als „Gottesmenschen“. Davor sollen wir fliehen. Aber wir suchen nicht unser Heil in der Flucht. Unser Heil ist Jesus. Aus diesem Grunde wird der **„Kampf des Glaubens“** in einer doppelten Dynamik definiert. Nicht nur als Verweigerung gegenüber schädlichen Einflüssen, sondern auch als Verfolgungsjagd in Bezug auf gute Persönlichkeitsmerkmale.

2.3. Verfolgung: „Jage nach!“

Das Ziel des Kampfes ist nicht nur die Verteidigung der persönlichen Beziehung zu Gott, sondern auch die Entfaltung dieses Glaubens. Wir sollen im Glauben nicht nur der Herausforderung einer säkularisierten Gesellschaft standhalten, sondern wir sollen mit unserem Glauben für unsere Umwelt eine Herausforderung und eine einladende Alternative darstellen.

Darum erschöpft sich unser Glaubenskampf nicht im Fliehen. Paulus fordert auf zum **„Nachjagen“**. Christen führen ein zielbewusstes Leben. Wir sind nicht nur Neinsager, die gegen etwas sind. Wir sind Persönlichkeiten, die entschieden für eine Angelegenheit Stellung beziehen. Paulus nennt einige dieser Aspekte:

→ **„Gerechtigkeit“:**

Unsere Stellung als durch Christus Gerechtfertigte hat Auswirkungen im zwischenmenschlichen Miteinander. Auf der globalen Ebene könnte ein kleiner Schritt in Richtung Gerechtigkeit sein, dass wir möglichst Produkte aus dem Fairen Handel kaufen. Wir können der Gerechtigkeit nachjagen, indem wir unseren Hang zur einseitigen Parteinahme in den gesellschaftlichen, gemeindlichen, beruflichen und ganz privaten Konfliktfeldern überprüfen.

Gerechtigkeit meint, dass wir die Entwicklungen und Zustände nicht einfach denen überlassen, die am stärksten sind, die am lautesten, die am mächtigsten oder am reichsten sind.

→ **„Frömmigkeit“**

ist von seiner Wortbedeutung das Gegenteil von Gottlosigkeit. Also **eine intensive Verbindung mit ihm.** Es handelt es sich um eine liebevolle, vertrauensvolle und herzliche Beziehung zu Gott. Der erste Gedanke, den wir am Tag an Gott richten, sollte nicht von einem distanzierten, kühlen oder sogar ängstlichem Empfinden begleitet sein.

→ Der **„Glaube“**,

den Paulus als ein weiteres Ziel für unsere Persönlichkeitsentwicklung nennt, steht im Gegensatz zum Vertrauen auf das

Sichtbare. Wenn der Glaube stark ist, können wir im Vertrauen auf die nächste Etappe zugehen, die Jesus uns anweist. Auch wenn sie noch in der Dunkelheit liegt. Wir wissen, dass Gott irgendwann das Licht anmacht.

→ **„Liebe“**

ist das Wesen Gottes. Es ist unsere bleibende Lebensaufgabe, über seinen Charakter immer wieder und immer mehr nachzudenken. Und seinem Wesen und Vorbild immer wieder und immer mehr nachzufolgen.

→ **„Geduld“**

bedeutet, eine schwere Situation oder einen unbequemen Menschen oder einen sehr belastenden Zustand auszuhalten. Manchmal kann diese Geduldprüfung ein ganzes Leben lang dauern. Das bleibt ein ständiges Übungsfeld.

→ **„Sanftmut“**

ist nicht nur ein Gefühl, sondern ein christlicher Lebensstil. Diese Haltung befähigt Dich, offen und ehrlich und mutig Deine Ziele zu verfolgen. Aber Du tust es nicht um jeden Preis, sondern mit dem Mut zur Sanftheit, ohne andere zu vergewaltigen und zu manipulieren oder bei Seite zu räumen.

→ **„Ergreife das ewige Leben“:**

Darunter ist zu verstehen, dass wir uns dieses Ziel als die eigentliche Bestimmung immer wieder in Erinnerung rufen und als höchste und alles andere umschließende Perspektive festhalten. **Wir leben mit Ewigkeitsbewusstsein!** Diese Ausrichtung und dementsprechende Kennzeichnung braucht unser Leben. So wie Timotheus dazu **„ein gutes Bekenntnis vor vielen Zeugen abgelegt hat“** (V. 12).

Bereits die Auflistung dieser Ziele bietet ein unheimlich reiches Betätigungsfeld. Es kann uns nicht langweilig werden, wenn wir nach einer von Gott bestimmten Persönlichkeit und Lebenswirklichkeit streben.

„Gott beruft nicht die FÄHIGSTEN, aber er befähigt die BERUFENEN.

Wir wollen uns nicht **ABSONDERN**, aber wir sind **ANDERS**. Wir sind nicht **BESSER** als andere, aber wir sind etwas **BESONDERES!**

2 Die BERUFUNG durch Gott

Manchem erscheint dieser Anspruch vielleicht zu groß und die Anforderungen an unsere christliche Existenz zu hart. Wir fühlen uns angesichts dieser Vorgaben schwach. Uns fehlt die Energie. Stattdessen sind in unserer Erinnerung ganz viele Rückschläge und Enttäuschungen abgespeichert. Wir haben kein Zielbewusstsein, sondern wir sind ernüchtert und voller Befürchtungen.

Das kann ich nicht ändern, indem ich mich als religiöser Einpeitscher betätige. Ich weiß, dass Druck oft Widerwillen und Zorn hervorruft. Und ich möchte kein Gesetz verkündigen, sondern Evangelium. Darum soll zum Schluss darauf hingewiesen werden, dass Paulus die „Gottesmenschen“ nicht nur als „Kämpfende“, „Fliehende“ und „Jagende“ bezeichnet, sondern auch als „**Berufene**“ (V. 12)!

Nichts kann uns mehr Mut machen als die Tatsache, dass wir von Gott Berufene sind.

Dietrich Bonhoeffer sagte einmal: „*Gott beruft nicht die Fähigsten, aber er befähigt die Berufenen.*“. Nicht meine Kompetenz, sondern Gottes Berufung ist die Voraussetzung für eine vollmächtige Umsetzung meiner Lebensbestimmung. In diesem Sinne stellt Paulus fest: „Treu ist er, der euch beruft, er wird es auch tun.“ (1Thes. 5, 4).

Eine für mich zentrale Beweisführung für die Macht der göttlichen Berufung ist die Auferweckung des Lazarus (Johannes 11). Lazarus war tot. Daran war kein Zweifel möglich. Er stank bereits. Der Verwesungsprozess hatte begonnen. Aber als Jesus ihn rief, konnte Lazarus dieser Berufung folgen.

Wir mögen uns heute schwach und hilflos fühlen, aber wenn Jesus uns beruft, dann können wir das, was er will, umsetzen. Dann will Jesus sich in unserem Leben verwirklichen. Und damit wird aus der Anforderung zur zielbewussten Persönlichkeitsentwicklung eine Verheißung für uns.

A. Klotz

Sommerfreizeit für Teens und Jugendliche

24.07. – 08.08.2015

...das fühlt sich nach Sommer an! – Baden an den endlosen feinen Sandstränden Nordjütlands, genüsslich Beachvolleyball spielen, mysteriöse Wanderdünen und versinkende Leuchttürme entdecken, u.v.m. bei toller Gemeinschaft an der Nordspitze Dänemarks!

Neben vielen sportlichen/abenteuerlichen Aktionen werden wir natürlich ausgiebig die schönen Strände bevölkern und Ausflüge zu typisch nordischen Städten machen (z.B. Aalborg, das wirtschaftliche und kulturelle Zentrum Nordjütlands, oder Skagen, wo Nord- und Ostsee zusammenfließen!).

Dazu coole Leute, super Programm und Relevantes rund um Jesus, die Bibel und dein Leben.

Leitung: Florian Henn (Jugendreferent der EG)
Weitere Infos und Anmeldeunterlagen unter
www.juwerk.de



Es sind noch Plätze frei! Jetzt schnell anmelden!

Die Pastorentagung 2015

Ein Rückblick von Andreas Klotz



Jedes Jahr findet im März eine Tagung der EG-Pastoren statt. Eine Woche lang treffen sich alle hauptamtlichen Mitarbeiter in Radevormwald. Diese gemeinsame Zeit dient keineswegs nur der Begegnung untereinander, sondern auch der fachlichen Fortbildung und der notwendigen Abstimmung in Bezug auf die Zusammenarbeit in der EG.

An jedem Tag gibt es eine Bibelarbeit, die alle unter einem gemeinsamen Motto stehen. In diesem Jahr beschäftigten wir uns mit einer kleinen Auswahl von „**Fluchtpsalmen**“ (Psalm 54 bis 58). Im Anschluss an die tägliche Bibelarbeit widmen wir uns immer der Fürbitte für die Arbeitsbereiche der EG und für andere aktuelle Anliegen.

Natürlich gehören zu einer Pastorentagung auch Gastreferenten. In diesem Jahr waren das *Prof. Dr. Armin Baum* von der Freien Theologischen Hochschule Gießen, *Hartmut Steeb* von der Deutschen Evangelischen Allianz und *Hans-Günther Schmidts* vom Missionswerk Sportler ruft Sportler. Ihre Beiträge waren ausgezeichnet, sehr Horizont erweiternd und haben die Tage wertvoll gemacht.

Unter der Überschrift „**Fragen des Werkes**“ wird an einem Nachmittag über die aktuellen Themen, Projekte und Ziele in unserem Gemeindeverband informiert. Manches wird intensiv diskutiert und gemeinsam erarbeitet. Neben diesen Plenumsveranstaltungen gibt es im Laufe der Tage viele Möglichkeiten für Einzelgespräche und kollegiale Beratung untereinander.

Besondere Höhepunkte sind ein Abendmahlsgottesdienst und gegen Ende der Tagung jeweils ein festlicher Abend, bei dem die Jubilare gewürdigt werden und bei der Gelegenheit oft einen Einblick in ihr Leben und in ihr Herz gewähren. Diese und viele andere Momente und Impulse aus der gemeinsamen Zeit sind wichtige „**Mutmacher**“ für den Dienst.

Es ist darum ein richtiger Segen, dass das Pastorenteam der EG diesen jährlichen Treffpunkt für die Begegnung und den Austausch und für das gemeinsame Beten, Arbeiten und Feiern hat.



Mit **Wieland Müller**
Inspektor des Christchona-
Gemeinschaftswerks
in Deutschland

Lebensreife

Jetzt schon
vormerken!

EG-JAHRESFEST
6. SEPTEMBER 2015



Zur Fürbitte

Beten Sie bitte auch weiterhin für das Werk der Evangelischen Gesellschaft, die Pastoren und Referenten, die Arbeit im Zentrum in Radevormwald und für folgende Dienste:

Andreas Klotz Direktor

07.05.	Pastorentreffen Rhein-Wupper-Bezirk in Erftstadt
13.05.	Dienstgespräch in Radevormwald
14.05.	Gemeindetag in Überholz
17.05.	Gottesdienst in Köln-Sülz
18.05.	Pastorentreffen Rhein-Ruhr-Bezirk in Kleve
19.05.	Vorstandssitzung in Schalksmühle
20.05.	Beirat CMP in Frankfurt
21.05.	Gnadauer Ausbildungsforum Kassel
22.05.	Pastorentreffen Nordbezirk in Kirchlegern
24.05.	Gottesdienst in Remscheid-Lüttringhausen
29.05.	Pastorentreffen Oberberg-Westerwald-Bezirk in Gummersbach
31.05.	Gottesdienst in Hückeswagen
31.05.	Einführungsgottesdienst in Schalksmühle
06.06.– 07.06.	Vorträge in Gummersbach
13.06.	Jahreshauptversammlung der EGfD in Radevormwald
14.06.	Gottesdienst in Issum
14.06.	Gottesdienst in Gelsenkirchen-Neustadt
17.06.	Dienstgespräch in Radevormwald
18.06.	Vorbereitungstreffen EG-Mitarbeitertagung in Radevormwald
21.06.	Gottesdienst in Hemer
22.06.– 23.06.	Koalition für Evangelisation in Berlin

Florian Henn Jugendreferent

01.05.– 10.05.	Urlaub
13.05.	Jugendkreisbesuch in Ehringshausen
17.05.	Gottesdienst in Gummersbach
25.05.	Jugendmitarbeitertag in Weitfeld
30.05.	Jugendkreisbesuch in Laufdorf
01.06.	Jugendkreisbesuch in Rechtenbach
02.06.	Teenkreisbesuch in Rechtenbach
03.06.	Basisteamtreffen Perspektive in Radevormwald
10.06.	Jugendkreisbesuch in Burbach-Wahlbach
11.06.	Jugendpastorentreffen in Radevormwald
12.06.	Jugendgottesdienst in Kröffelbach
13.06.	Jahreshauptversammlung der EGfD in Radevormwald
13.06.	Jugendkreisbesuch in Überholz

Matthias Hennemann Gemeinschaftsinspektor

05.05.	Ruheständlertreffen Westerwald/Oberberg
07.05.	Pastorentag Bezirk Wetzlar in Ehringshausen und Bibelstunde in Hochelheim
09.05.	EG-Kolleg – Sitzungsgestaltung in Radevormwald
10.05.	Predigt in Kröffelbach
13.05.	Dienstgespräch in Radevormwald
15.05.– 16.05.	Fortbildung in Heidelberg
17.05.	Predigt in Ehringshausen
22.05.	Pastorentag Bezirk Hunsrück in Winterbach
31.05.	Predigt in Niederlemp
05.06.– 06.06.	Fortbildung in Heidelberg
07.06.	Predigt in Nordhorn
10.06.	Dienstgespräch in Radevormwald
13.06.	Jahreshauptversammlung der EGfD in Radevormwald
17.06.	Dienstgespräch in Radevormwald
18.06.	Vorbereitungstreffen EG-Mitarbeitertagung in Radevormwald
19.06.	Vorstandssitzung und Mitgliederversammlung FTH Gießen
21.06.	Predigt in Hammermühle
27.06.	Referat Studientag Ethik des EGHN in Fulda
28.06.	Teilnahme Jahresfest in Hochelheim
30.06.	Vortrag in der Ev. Kirchengemeinde Breitscheid

Christine Kunz Kindermitarbeiter-Referentin

03.05.	Seminar in Hoffnungsthal für Kindergottesdienstmitarbeiter
11.05.	Seminar in Hoffnungsthal für Kindergottesdienstmitarbeiter
06.06.	Seminar in Weitfeld
13.06.	Jahreshauptversammlung der EGfD in Radevormwald

Volker Heckl Leiter des EG Kolleg

03.05.	Gottesdienst in der Christlichen Gemeinde Hoffnungsthal
05.05.	EG Kolleg vor Ort: Mitarbeiterschulung StaMi Köln-Holweide
13.05.	Seniorenkreis in der Ev. Gemeinschaft Hückeswagen,
14.05.	Gottesdienst in der Gemeinschaft Büschergrund,
16.05.	EG Kolleg vor Ort: StaMi Bad Kreuznach
17.05.	Gottesdienst StaMi Bad Kreuznach
19.05.	t-kolleg Ev. Gemeinschaft Hückeswagen
24.05.	Pfingstgottesdienst in der Freien Gemeinde Haltern
31.05.	Gottesdienst Gemeinschaft Langenbach/Marienberg
09.06.	EG Kolleg vor Ort: Mitarbeiterschulung StaMi Köln-Holweide
13.06.	Jahreshauptversammlung der EGfD in Radevormwald
14.06.	Gottesdienst in Ev. Gemeinschaft Hückeswagen
16.06.	t-kolleg Ev. Gemeinschaft Hückeswagen
17.06.	Schulungsabend in der StaMi Solingen
21.06.	Gottesdienst in der Christlichen Gemeinde Hoffnungsthal
25.06.	Bibelstunde in Kamen,
27.06.	EG Kolleg vor Ort: Mitarbeiterschulung in der StaMi Bad Godesberg
28.06.	Gottesdienst in der StaMi Solingen

Effektive Sitzungsgestaltung

Ich freu mich auf die nächste Sitzung!

8 **9. Mai 2015**
(Samstag, 10.00 bis 17.00 Uhr)

Manchen graut's vor Sitzungen – kein Ende, kaum Ergebnisse, wenig Umsetzung... Wir tagen und es bleibt Nacht! Das muss nicht so sein! Hier kommt professionelle Hilfe!

Inhalt:

- » Wie kommen wir zu klar strukturierten Treffen?
- » Wie halten wir einen guten Zeitrahmen ein?
- » Wie können wir die guten Ergebnisse eindeutig festhalten?
- » Moderationstechniken, Erfahrungsaustausch, Planungshilfen

Referent:
Matthias Hennemann, EG Inspektor,

Kosten inkl. Verpflegung 35,- €

Abenteuerland

Besondere Zeit für Väter und Kinder

9 **30. – 31. Mai 2015**
(Samstag, 10.00 bis Sonntag 14.00 Uhr)

Aufbrechen zu neuen Ufern. Neues Land einnehmen. Gemeinsam unter dem Sternzelt unterwegs sein. Am Lagerfeuer kochen und durch die Wälder streifen. Gemeinsam bewältigte Abenteuer werden zu bleibenden Erinnerungen.

Die Freizeit lädt zu einer besonderen Begegnung zwischen Vätern und Kindern ein. So sammeln wir Bilder für die Galerie unserer Herzen.

Zielgruppe:

Väter mit Kindern im Schulalter

Referent:
Michael Kasterke, Erlebnispädagoge und Pastor und immer kreativ

Kosten inkl. Vollpension 100,- €

Islam und Muslime verstehen

Begreifen und Ängste abbauen

10 **19. September 2015**
(Samstag, 10.00 Uhr bis 17.00 Uhr)

Nach den Horrormeldungen über Syrien und Irak, über den „Islamischen Staat“ (IS), über das angeheizte Klima bezüglich Muslimen, ist für uns die Frage: Wie gut verstehen wir Muslime in unserem Land? Wie können wir mit Muslimen reden?

Inhalt:

- » Bibel und Koran – „Gemeinsamkeiten“ und Unterschiede
- » Glaubensgespräche mit Muslimen – unmöglich?
- » Abbau von Vorurteilen und Ängsten
- » Möglichkeiten der Begegnung und Themenbereiche für Gespräche

Referenten:
R. Born, Leiter des Orientdienstes Dortmund

Kosten inkl. Verpflegung 55,- €

Bekommen Sie schon den EG Kolleg Newsletter?

www.egfd.de/egkolleg/newsletter



Gottesdienstmoderation

Hinführung zu inspirierenden Gottesdiensten

Homiletik

Gottes Wort verkündigen und keiner schläft.

Und: Lebendiger Gesprächsabend (Bibelgespräch/Hauskreis)



Persönliches

Aus der Zeit in die Ewigkeit

„Sind wir aber mit Christus gestorben,
so glauben wir, dass wir auch mit ihm leben werden.“

Römer 6, 8

13.02.2015
Heinz Terlinde (72)
Wesel (Haltern)

26.03.2015
Ursula Müller geb. Lange (73)
Lützellinden

01.03.2015
Fritz Hennemann (75)
Manderbach

05.04.2015
Gerhard Maldaner
Simmern

Herzliche Segenswünsche

20.06. Karlheinz & Carmen Kremer 35 Jahre verheiratet

Wir gratulieren zum besonderen Geburtstag:

01.05. Waltraud Nagel	60. Geburtstag
03.05. Beate Uellenberg	50. Geburtstag
27.05. Siegmund Platen	75. Geburtstag
28.05. Volker Sturm	60. Geburtstag
04.06. Günther Majewski	75. Geburtstag
11.06. Hans-Rainer Falkenburg	80. Geburtstag
15.06. Nadine Rakotomanga	30. Geburtstag

„Und er gebe euch erleuchtete Augen des Herzens, damit ihr erkennt, zu welcher Hoffnung ihr von ihm berufen seid, wie reich die Herrlichkeit seines Erbes für die Heiligen ist und wie überschwänglich groß seine Kraft an uns, die wir glauben, weil die Macht seiner Stärke bei uns wirksam wurde.“

Epheser 1,18+19

Impressum

Licht+Leben-Info, Informationsblatt der Evangelischen Gesellschaft f.D. 6 mal jährlich, kostenlos, auch unter www.EGfD.de per pdf-Datei download.

Evangelische Gesellschaft f. D. Telegrafenstr. 59-63, 42477 Radevormwald Telefon 02195 925-220, Fax -299 eMail: verwaltung@egfd.de

Bankverbindung

IBAN DE69350601902108803013 BIC GENODED1DKD

Für den Inhalt verantwortlich:

Andreas Klotz, klotz@egfd.de